

# Der Bessellchaster

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Am 22. Oktober 1921  
Preis 3 M.

Verantwortl. Leitung  
Kriegsminister  
Telegraphen-Nachricht  
Verlagsgesellschaft  
Stuttgart 5713

Nr. 252

Freitag den 28. Oktober 1921

95. Jahrgang

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Okt. Auf dem Reichstagsgebäude wehen heute die Fahnen auf Galldarm. Sieht doch die Entscheidung der Vorkriegskonferenz über Oberschlesien auf der Tagesordnung der mehrfach vertagten und kurz nach 4 Uhr beginnenden Sitzung, die Präsident Lohde mit einer kurzen Ansprache eröffnete, in der er betonte, er wolle der Entscheidung des Hauses nicht vorgreifen; aber er müsse doch ein Wort sagen, indem er der 220 000 Familien gedachte, die ihre Heimat für uns abgeben und nun gezwungen von uns Abschied nehmen müssen. Wir wollen ihnen noch einmal die Hände auf die Schultern legen und ihnen sagen: Treue im Treue. — Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten eröffnet Reichstagskanzler Wirth das Wort. Er stellt das neue Kabinett vor und führt u. a. aus: Die neue Regierung ist in einer schweren äußeren Lage des Reichs und unter innerpolitischen Schwierigkeiten gebildet worden. Ich spreche den Männern, die ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit im Kabinett ausgesprochen haben, besonderen Dank aus. Darauf gibt der Reichstagskanzler die bereits erwähnte Erklärung ab, daß die neue Regierung in Vertretung der Entscheidung über Oberschlesien in nichts von dem Standpunkt ihrer Vorgängerin abweiche. Nach dem Vertrage dürften nur die Hauptmächte selbst die Entscheidung treffen und nicht der Völkerbund. Nach unserer, dem allgemeinen Rechtsempfinden entsprechenden Auffassung verdrängt die Uebertragung der Entscheidung an eine andere Instanz gegen den klaren Wortlaut des Vertrags. (Lebhafter Zustimmung.) Die getroffene Entscheidung mag sehr schmerzhaft, daß die gewöhnliche wichtige wirtschaftliche Interessengebiete zerfällt. Daraus ergibt sich, daß eine solche Linie nicht gezogen werden dürfte, weil sie die Deutschen durch den Vertrag geschädigten Rechte verletzt. (Lebhafter Zustimmung.) Die Aufzählung eines Nebenzustandes ist eine Maßregel, die gänzlich außerhalb der den Mächten im Vertrag zugewiesenen Befugnisse liegt. Art. 92 verpflichtet Deutschland lediglich, mit Polen ergänzende Abkommen zu treffen, nirgends aber bestimmt es, daß der Inhalt eines solchen Abkommens von den Mächten diktiert werden könne. Die neue Regierung wird keinen Zweifel darüber lassen, daß sie die Entscheidung der Vorkriegskonferenz als gegen Vertrag und Recht verstoßend erachtet. Von der Betrachtungsweise ausgehend, daß sie die Hunderttausende deutscher Volksgenossen nicht im Stich lassen darf, und die Verletzung ihrer Gebiete sowie wie möglich abzuschwächen gezwungen ist, wird die neue Regierung einen Bevollmächtigten zu den Verhandlungen ernennen. Es wäre ein schwerer Fehler, der deutschen Bevölkerung und dem Ausland zu verkündigen, daß alle Berechnungen, die hinsichtlich der Erfüllung der deutschen Reparationsleistungen aufgestellt waren, auf eine neue in starke Zweifel gezogen werden müssen. Der Kanzler gibt sodann eine Schilderung dessen, was wir in Oberschlesien an Werten verlieren, legt gegen den hierdurch geschaffenen Zustand festschickte Verwahrung ein und führt hin: Verdrängt die in der Note ausgesprochene Drohung und um die der deutschen Bevölkerung des ober-schlesischen Industriegebietes sonst bevorstehende Verelendung soweit wie möglich zu vermeiden, sieht sich die deutsche Regierung gezwungen, die in dem Diktat vorgesehenen Delegationen zu ernennen. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Müller-Franken (S.) dankt dem Reichstagskanzler für seine Opferwilligkeit und stellt fest, daß die Entscheidung gegen den Kanzler ausfalle, die Mehrheit die Nichterfüllung der Regierung zu bilden. — Abg. Blatter Witzta (Z.) erklärte, daß Lloyd George in der ober-schlesischen Frage entschieden habe. Das diktatorische Wirtschaftsabkommen mit Polen enthalte unerhörte Zumutungen für Deutschland.

Abg. Hergt (D.N.) behauptet, daß die Leiter der deutschen Politik sich nicht zu einer Abweiche ausschlagen könnten und der Reichstag sich der Situation nicht gewachsen setze. Er rübe schärfsten Protest gegen die Annahme des Genfer Diktats und lehne ebenso die Entsendung eines deutschen Delegierten ab. — Auch der Abg. Dr. Kahl (D.N.P.) lehnte das Genfer Diktat ab, ebenso die Entsendung eines deutschen Delegierten, da eine solche Entsendung als Anerkennung des Diktats ausgelegt werden könne. — Abg. Dr. Breitfeld (S.P.) beklagt ebenfalls den Verlust Oberschlesiens, stellt aber fest, daß nach Ansicht seiner Partei das formale Recht im Friedensvertrag eine Teilung Oberschlesiens zulasse. — Nachdem Präsident Lohde eine Kundgebung des Vorkriegsalltags der Provinz Schlesien, die von allen Parteien unterschrieben ist und die Ablehnung des Genfer Diktats fordert, bekannt gegeben hatte, verlas Abg. Schäfer (Dem.) eine Erklärung seiner Fraktion, worin diese im Interesse Oberschlesiens der Entsendung eines Kommissars zustimmt unter der Voraussetzung, daß sich daraus keine Anerkennung der dem Friedensvertrag widersprechenden Entscheidung ergebe. Da seine Fraktion bei den Verhandlungen zur Regierungsbildung die notwendige Sicherheit nicht habe erlangen können, daß die Regierung an diesem Gedanken festhalte, sah sie sich nicht an der Regierungsbildung beteiligen können und sah sich nur im Hinblick auf die Art des Wirkungsgebietes des Reichswehrministeriums damit einverstanden erklärt, daß die dem dringenden Erlauchen des Reichstages auf Wei-

terklärung des Ministeriums entsprechen habe. — Der Abg. Gemminger (Bayr. S.P.) verlas eine Erklärung seiner Fraktion, die schärfsten Einspruch gegen das Genfer Diktat erhebt und sich gegen die Entsendung eines deutschen Delegierten ausspricht. — Ein gemeinsamer Antrag der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Nationalen, der Bayerischen Volkspartei und des Bayerischen Bauernbunds erhebt gegen das Genfer Diktat Einspruch und betont, daß das deutsche Volk niemals diese Gewalt als Recht anerkenne, sondern in der schlechten Lage des deutschen Land sehen wird. Nach Bemerkungen der Abgeordneten Heide mann (Komm.) und Dr. Lewy (Komm. Arbeitergemeinschaft) wurde zur namentlichen Abstimmung über den vom Zentrum und der Sozialdemokratie eingebrachten Vertrauensantrag für die Regierung geschritten, deren Ergebnis bereits gestern bekannt gegeben wurde. (Die Rechte begleitet die Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses mit Pfiffen und Pfuhren.) Um 12 Uhr nachts ging die Sitzung zu Ende. Die nächste findet am Donnerstag, den 3. November, nachmittags 3 Uhr statt.

## Kabinettabstimmung und Presse.

Berlin, 27. Okt. Das gestern vom Reichstagskanzler im Reichstag entwickelte Programm der neuen Regierung findet die Zustimmung der Presse des Zentrums, der Demokraten, der Sozialdemokraten und der Unabhängigen. Die Mächte betonen besonders die selbstlose, männliche Art, mit der Dr. Wirth in schwerem Augenblick mit seiner Person vor die Presse trat, die durch das Richtighandkommen einer neuen Koalition geschaffen war.

Die „Germania“ schreibt: Der entschlossene Wurf Dr. Wirths ist gelungen. Eine tatkräftige Regierung konnte sich gestern dem Reichstag vorstellen. Die formell koalitionslose Regierung kann sich auf die erdrückende Mehrheit des deutschen Volkes verlassen können und hat damit den Boden für die Durchführung ihres Programms.

Die „Vossische Zig.“ hofft mit Bezug auf die Nichtbeteiligung Dr. Rathenau an der neuen Regierung, daß sein Fehler und der Fehler der demokratischen Fraktion nachgemacht werden könne und sagt, der Posten des Wiederwahlkommissars werde offen für Dr. Rathenau.

Kuch der „Vorwärts“ erklärt, daß das Wiederaufbauwerk für Dr. Rathenau offen bleibe und schreibt: Ansehend will Dr. Rathenau von der Aufgabe der Pariser Kammerdebatte abwarten, was wir von ihm als Unterzeichner des Wiesbadener Abkommens durchaus begreifen können.

Die „Freiheit“ urteilt über das neue Kabinett, das Sprüche erhalte diese Regierung von Dr. Wirth. Entschieden ist für uns auch das Bestehen der Notwendigkeit, daß er die Politik der Erfüllung, des Wiederaufbaus und der Befestigung des Mikroskos auf neue proklamieren hat. Und dieser Politik haben wir unsere Billigung ausgesprochen.

Während sich die deutsch-nationalen Presse der neuen Regierung gegenüber wegen ihrer Unterwerfung unter das Genfer-Diktat ablehnend verhält, beschränkt sich die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ darauf, eine objektive Inhaltsangabe über die gestrige Reichstagsitzung zu geben, ohne irgendwie zu dem Programm der neuen Regierung Stellung zu nehmen. Das Kabinett wird heute den Reichstagsminister für die wirtschaftlichen Verhandlungen über Oberschlesien ernennen und, der „Voss. Zig.“ zufolge, ihn am Nachmittag den alliierten Mächten namhaft machen.

## Die Pariser öffentliche Meinung zum Ausscheiden Rathenau.

Paris, 27. Okt. Die Nachricht von dem Ausscheiden Rathenau aus der Regierung hat hier einen tiefen Eindruck gemacht. Man befürchtet, daß das Abkommen von Wiesbaden dadurch kompromittiert wird.

## Vertrauensvotum für Briand.

Paris, 27. Okt. In der Rochfassung der Kammer erzielte die Tagesordnung Renaux, die der Regierung das Vertrauen für die Innen- und Außenpolitik ausdrückt, für den ersten Teil der Tagesordnung die große Mehrheit von 391 gegen 150 Stimmen. Der zweite Teil der Tagesordnung wurde mit erdrückender Mehrheit ebenfalls angenommen. Damit ist die Entscheidung praktisch gefallen. Das erwähnte Ergebnis von 391 gegen 150 Stimmen bedeutet für Briand einen persönlichen Erfolg und einen durchschlagenden Sieg für seine Politik. An der Abreise Briands für nächsten Samstag ist nicht mehr zu zweifeln.

## Kleine politische Nachrichten.

### Die deutsch-argentinischen Beziehungen.

Berlin, 27. Okt. Nach einer Meldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wurde Horacio Oghanarte, der Führer der argentinischen Regierungspartei gestern von dem derzeitigen Außenminister Dr. Rosen in Sonderaudienz empfangen. Dr. Rosen hat ihm den Dank Deutschlands für das Verhalten Argentiniens während des Weltkrieges und nach Abschluß des Friedens ausgesprochen. Er versicherte, Deutschland hoffe sehr auf seine Wiederverehrung, trotz der schweren Zeiten, die es durchgemacht und habe den lebhaften Wunsch, an Argentiniens Blüte und Gedeihen mitzugradeten.

## Der Dank Polens an Frankreich.

Paris, 27. Okt. Der polnische Gesandte befragte gestern Vormittag dem Ministerpräsident Briand, daß seine Regierung die Entscheidung der Mächte über Oberschlesien angenommen habe und drückte nach der Gesandten den Dank dafür aus, daß Frankreich bei dieser Gelegenheit Polen seine wohlwollende Unterstützung gewährt habe.

## Kybnik polnische Garnison.

Katowice, 27. Okt. 1921. Die deutsche Stadt Kybnik soll eine starke polnische Garnison erhalten. Von 4 Divisionen, die der polnische Teil Oberschlesiens bekommt, erhält Kybnik mindestens 2 Divisionen.

## Ein Franzose über Polen.

Paris, 27. Okt. Universitätsprofessor Gabriel Scallès charakterisiert Polen in der „Nouvelle“ folgendermaßen: Die polnischen Behörden haben das Haukele System von Wina geschlossen, die Polen verjagt und 500 Schüler auf die Straße geworfen. In einem Dorf haben polnische Mamen die Ukrainer mit Schellen an ihre Pferde gebunden und sie so ins Volksbildungs-bureau geschleppt. Polen hat wohl einen Vertrag unterzeichnet, durch den es sich verpflichtet, das Recht der Minderheiten zu achten. Wer ist beauftragt, es an sein Wort zu erinnern und es, wenn nötig, zu zwingen, sein Wort zu halten? Polen ist seit kaum 3 Jahren geschaffen und diese kurze Spanne Zeit hat genügt, um ihm die Sympathien der Welt zu entziehen.

## Ein Anlauf der Kommunisten.

Berlin, 27. Okt. Die rote Fahne veröffentlicht einen Aufruf zur Schaffung einer proletarischen Einheitsfront. Es heißt in dem Aufruf, das gesamte Proletariat sei einzig in den folgenden Punkten: 1) Erlassung der Geldwerte, 2) Unbedingten Schutz des Arbeitsvertrages, 3) Entwertung und Auflösung aller konterrevolutionären Formationen, 4) Forderung des Selbstschutzes der arbeitenden Massen, 5) Reinigung der Verwaltung der Justiz, der Reichswehr und der Schutzpolizei von allen monarchistischen Elementen unter Kontrolle der Arbeiterschaft.

## Anschlag auf den Münchner Sozialistenführer Auer.

München, 27. Okt. Als der Sozialistenführer, Abgeordneter Auer, gestern abend von einer Sitzung der sozialdemokratischen Partei nach Hause ging, wurden am südlichen Friedhof von einem hinter dem Gitter stehenden Mann 2 Schüsse gegen ihn abgegeben. Der Täter hatte innerhalb des Friedhofs Auffassung genommen. Auer erwiderte sofort mit fünf Schüssen. Weder Auer noch offenbar der Täter, der nicht ergriffen werden konnte, wurde verletzt.

## Der russische Kommunismus.

Ein Sonderberichterstatter des Kopenhagener Blattes „Sozialdemokraten“ hatte in Kiew eine Unterredung mit dem Befehlshaber der Sowjetrepublik, Kriminow, über die der „Vorwärts“ u. a. folgendes berichtet:

Auf die Frage des Berichterstatters, ob Russland dabei sei, vom Staatskapitalismus in den Privatkapitalismus einzuschwenken, antwortete Kriminow: Der Kommunismus kann nur in internationaler Form verwirklicht werden. Auf die Dauer kann kein kommunistisches Land isoliert bestehen. Die bolschewistische Revolution im November 1917 ist in der Voraussetzung geschehen, daß der europäische Krieg solche internationalen Folgen haben würde, daß sich die entscheidende Revolution in kurzer Zeit in den meisten europäischen Ländern ausbreiten würde. Das kapitalistische Regime im Westen Europas hat sich aber als weit lebensfähiger gezeigt, als wir damals in Russland annahmen. Auf der anderen Seite ist man in den kapitalistischen Ländern in der Hoffnung getauert worden, daß leicht ein Ende gemacht werden könnte mit dem kommunistischen Russland. Russland ist also das einzige kommunistische Land in Europa mit kommunistischer Regierung und von lauter kapitalistischen Staaten umgeben. Wir können uns nicht von der Umwelt abschließen. Infolgedessen muß ein modus vivendi gefunden werden. Es kann auf der einen Seite nur dadurch geschehen, daß man den kommunistischen Staat anerkennt, nicht als ein vorläufiges Phänomen, sondern als eine neue Tatsache, die ihre Existenzberechtigung in der jetzigen historischen Situation besitzt. Auf der anderen Seite müssen wir gewisse kommunistische Gesetze und Verordnungen abschaffen, die nur in einer allgemeinen kommunistischen Welt verwirklicht werden können. Die Arbeiterklasse Russlands wird die Macht in den Händen behalten, die sie an sich gerufen und verteidigt hat durch vier Jahre Belben und Kampf. Aber sie wird die kommunistischen Bestrebungen umformen und modernisieren, insofern sie dies als notwendig erachtet zur Aufrechterhaltung ihrer Macht u. zur Schaffung eines friedlichen Zusammenwirkens mit anderen Nationen.

## Die Mobilisation in der Tschecho-Slowakei eingestellt.

Prag, 27. Okt. Infolge der gelinderten Sachlage in Ungarn haben nur jene Tschecho-Slowaken einzurücken, die bereits Einberufungsarten erhalten haben.

## Eine Volkszählung im Mai 1922.

Auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministeriums hat das Statistische Reichsamt die Vorbereitungen getroffen für

on  
en 10. Nov.  
der Stadtkirche  
er Graf auf, Sage  
er u. (Jüngling)  
ne (3 Uhr)  
t (7 Uhr)  
mel u. auf Boden.  
sehen  
der!  
den Wochen-  
ge aus dem  
e und Vera-  
inderat.  
bung  
tion  
Wart  
ember 1921  
nds 8 Uhr.  
Kenz.  
berat Wart.  
en-  
rt  
a-Club Calw  
ber 1921,  
hr  
be“ in Nagold.  
elnschl. Stoner)  
an der Abend-  
1584  
der  
rplan  
2  
gten bodischen und  
anderen Schnellungs-  
Sonntags-Fahrarten.  
1921. Preis 3 M.  
dlung, Nagold.  
er  
im Hofe des  
9 Uhr ab folgende  
tenmöbel, Sorten-  
gläser, 4 Kinder-  
schengehör, Por-  
zellan Korbmöbel,  
Mantel und allge-  
früher 3. Rose.  
haben. 1509







**Ämtliche Bekanntmachung  
betr. den Steuerabzug vom Arbeitslohn.**

Das Landesfinanzamt hat den Wert der Natural- und Sachbezüge für den Einkommensteuerabzug vom Arbeitslohn mit Wirkung vom 1. Nov. 1921 ab folgendermaßen festgelegt:

- für Arbeitnehmer mit einfacheren Dienstleistungen (Dienstboten, Handwerksgehilfen usw.) für jede Station (Verpflegung mit Wohnung, Heizung, Beleuchtung) auf täglich 9 M., monatlich 250 M., für volle Verpflegung auf täglich 7 M., monatlich 200 M.
- für Wohnung, Heizung, Beleuchtung auf täglich 2 M., monatlich 50 M.
- für Arbeitnehmer mit höheren Dienstleistungen: Klerik., Hausbesorger, Handlungsgehilfen, T. u. G. usw. für freie Station (Verpflegung mit Wohnung usw.) auf täglich 11 M., monatlich 300 M., für volle Verpflegung auf täglich 9 M., monatlich 250 M., für Wohnung, Heizung, Beleuchtung auf täglich 2 M., monatlich 50 M.

Altensteig, den 28. Oktober 1921.  
1549 Finanzamt: Regierungsrat Dr. Filz

**Schlachtfarren-Verkauf**  
Die Stadtgemeinde Nagold verkauft einen 3 J. alten abg. Farren.  
Schriftl. Angebote hierauf für d. 3 J. Lebensgewicht (nicht gew.) wollen spätestens bis nächsten Montag mittags 2 Uhr eingereicht werden bei der  
1545 Stadtpflege.

**Rotzfelden.  
Langholz-Verkauf.**

Am Samstag den 29. Oktober 1921 nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde im Submissionsweg im Rathaus hier

III. Kl. Fichten	7 Sm.
IV. " "	9 "
V. " "	18 "
VI. " "	2 "

Offerten wollen bis zu genanntem Termin eingebracht werden.  
1513 Gemeinderat

**Holzdraun.**  
Am Samstag den 5. November mittags 1 Uhr auf dem Rathaus hier

**Schafweide-Verpachtung.**

1550 Schulh.-Amt: Reichlin

Soeben erschien:  
**Winterdienst**  
des neuen

**Ämtlichen Taschensfahrplans**  
Kleine Ausgabe (für Württemberg und Württemberg) Mh. 2.50  
Große Ausgabe (für den süddeutsch. Verkehr u. Ausland) Mh. 5.—  
verrätig bei  
G. W. Jaifer, Buchhandlung, Nagold.

**Mädchen = Gesuch.**

Inhaltsarten bei G. W. Jaifer

Mit meiner Laute am Rhein.

Eine Sammlung 26 beliebiger Rheinlieder mit einem Inhang lustiger Weisen in Rheinischer Mundart für Gesang mit Gitarre (Gitarre) Begleitung, gesamt von Carl Blume M. 8.80 (einkl. aller Feuerungszuschläge.)  
Inhalt u. a.: „Ein rheinisches Mädchen“ — „Recht mir das blonde Kind am Rhein“ — „In der Rosenlaube am Rhein“ — „De Geis wollt' so lange Stöhlan“ — „Wie komm ich denn de Booz eren“ und andere mehr.  
Vorrätig bei  
G. W. Jaifer, Nagold.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Installationsarbeiten

für den Neubau eines Beamtenwohnhauses in Nagold werden nach dem Versteifungsverfahren auf Grund der neuen Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen, j. Gewerbesblatt 1921 S. 98 ff., vergeben.

Pläne und Bedingungen sind in der Zeit vom 29. Okt. bis 4. Nov. beim Bezirksbauamt in Calw, Badstraße zur Einsichtnahme aufgelegt; daselbst werden auch die Ueberschlagsauszüge zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Angebote sind spätestens bis

Freitag den 4. Nov. 1921, nachmittags 4 Uhr an das Bezirksbauamt postfrei einzureichen. Zur genannten Zeit findet dort die Öffnung der Angebote statt.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Calw, den 27. Oktober 1921.  
1554 Bezirksbauamt.

**Landw. Bezirksverein Nagold.**

Kommenden Sonntag, den 30. ds., nachm. 1 1/2 Uhr findet in der Traube in Nagold eine

**Mitglieder-Versammlung**

statt. Herr Dr. Grammer vom Landw. Hauptverband wird sprechen über:  
Die neuen Steuern und können wir Landwirte noch weitere Besitzern ertragen?  
Vormittags 11 Uhr hält ebenda der Gesamtschuß eine Sitzung ab. Die umfangreiche Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen der Herren Vertrauensmänner der Ortsvereine.  
Unsere Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch dringend eingeladen.  
1512 Ebsausen, 25. 10. 21. Meiner.

**Müller-Versammlung.**

Am Sonntag den 30. ds. Mts. findet für die Müllerburtschen des Nagolder Bezirks eine Versammlung statt. Zusammenkunft 1/3 im Gasthaus zum „Engel“ in Nagold. Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich.  
Der Einberufer:  
1541 Rinal

**Gesangverein „Eintracht“  
Eßlingen.**

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums findet am Sonntag, den 30. Okt. im Saale z. „Hirsch“ ein  
**Konzert**  
statt, wozu jedermann Zutritt hat.  
Eintrittspreis 3 Mk.  
1553 Der Vorstand.

**Jugend-Probepbände**  
(enth. 4 Nummern mit vielen farbigen Bildern)  
zu M. 5.—  
vorrätig bei  
G. W. Jaifer  
Buchhandlung  
Nagold.

**Briefmarken-Sammlung**  
auch alte Einzelmarken kauft zu gutem Preise  
1508 Böbel Hagenstr. Stuttgart.  
Vollständigen fertigt G. W. Jaifer

Su verkaufen am Samstag mittags 1 Uhr  
1548  
2 jähr. Gänse  
1 ältere Bettlade  
1 eis. Schwiebel  
Kentschler, Rohrbach.

1544 Wügingen, 27. Okt. 1921.  
Statt jeder besonderen Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Vater, unser treubeforgter guter Vater, Schwager und Onkel  
**Christian Morlok**  
Bauer  
nach längerem, schwerem in Geduld ertragenen Leiden im Alter von 61 Jahren heute nacht sanft verschieden ist.  
Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:  
Rebekka Morlok geb. Ruchman  
mit ihren 5 Kindern.  
Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr.

1542 Ebershardt, 28. Okt. 1921.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante  
**Dorothea Red, geb. Großmann**  
erfahren durften, für die vielen Krankspenden und die zahlreiche Beisenzugegenheit von hier und auswärts, für den ergebenden Gesang des Jungfrauenvereins und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers sagen innigsten Dank  
Die trauernden Hinterbliebenen.

1920 er  
**Pfälzer Weißweine**  
glanzhell  
garantiert unverschnitten  
treffen dieser Tage hier ein und offerieren solange Vorrat bei Abnahme im Halbstück Mk. 9.— p. Ltr. ohne Steuer kleinere Mengen 9.50 „ „ „ „ „  
Bestellungen erbeten. Proben zu Diensten.  
1545  
**Wilh. Finkbeiner & Söhne**  
Bränerel z. 3 Könlg (Abt. Weinhandlung)  
Frendenstadt :: Tel. 53.

**Allein-Vertretung**  
eines gef. gesch. von der Wanderschaft gern gekauften Gebrauchsgegenstandes zu vergeben. Herren, welche mit diesen Reisen in Fühlung stehen und an intensives Reisen gewöhnt sind, wollen Angebot einreichen an  
1529  
M. Gerlach & Co., Stuttgart, Reinsburgstr. 59.

**Dixin**  
Nagold.  
Einige Zentner  
**Retlich**  
kann abgeben. 1551  
Jonathan Raaf, Gärtner.

A. G. Samstag, 29. 10. 3 Uhr Traube: Gesellschaft u. Schule (S. West) 1527  
Jungere, fleißiger Burche kann eintreten als  
**Hilfs-Arbeiter**  
bei  
1533  
**Georg Kübler,**  
Sägewerk Böfingen.  
Denselben ist Gelegenheit geboten, nebenbei die Sägerei zu erlernen.

Jüngeres, lauberes  
**Mädchen**  
für kleineren Haushalt gesucht.  
1518  
Christophori, Pforsheim  
Friedenstraße 45.

1546  
1547  
1548  
1549  
1550  
1551  
1552  
1553  
1554  
1555  
1556  
1557  
1558  
1559  
1560  
1561  
1562  
1563  
1564  
1565  
1566  
1567  
1568  
1569  
1570  
1571  
1572  
1573  
1574  
1575  
1576  
1577  
1578  
1579  
1580  
1581  
1582  
1583  
1584  
1585  
1586  
1587  
1588  
1589  
1590  
1591  
1592  
1593  
1594  
1595  
1596  
1597  
1598  
1599  
1600